

Schulcurriculum	<b>SPORT Sekundarstufe I</b> <i>Jahrgangsstufe 5 und 6</i>	Stand: 24.03.2022
-----------------	---	-------------------

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichts-vorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
<b>BF 4: Bewegen im Wasser-Schwimmen</b>  IF d: Leistung  <b>DSA:</b> Grundlage (5.1)	<b>4.1 Schwimmen (2 h): Feststellung der Schwimmfähigkeit:</b> Feststellung des individuellen Standes der Wassergewöhnung, Wassersicherheit und Grobkoordination von Brust- und Rückenschwimmtechnik	Tauchringe	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten.	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können: das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen.  <b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheitsbezogenen Aspekten beurteilen	<b>Unterrichtsbegleitend und punktuell:</b> Vorschwimmen  <b>DSA:</b> Nachweis der Schwimmfertigkeit			
<b>BF 4: Bewegen im Wasser-Schwimmen</b>  IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	<b>4.2 Schwimmen (8 h): Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen.</b>  Kennenlernen der Prinzipien der Wasserbewältigung (Auftrieb, Absinken, Vortrieb, Rotation)  Umsetzen dieser Prinzipien in kleine Kunststücke im Wasser („Toter Mann“, Absinken, Auftauchen, Salto unter Wasser, Drehungen)  Gemeinsame Gestaltung und Präsentation einer Choreographie	Schwimmbretter, Noodles,	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten;</li> <li>• Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen anwenden.</li> </ul> <b>weitere methodische Vereinbarungen:</b> Die SuS können: Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten sinn- und situationsangemessen entwickeln bzw. gezielt verändern.	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können: das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen.  <b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheitsbezogenen Aspekten beurteilen	<b>Unterrichtsbegleitend:</b> Vor dem Hintergrund unterschiedlicher individueller Fähigkeiten gemeinsame Gestaltungen erarbeiten und dabei sozial kommunikative Verfahren zielgerecht einsetzen und sich sachgerecht verständigen.  <b>Punktuell:</b> Präsentation einer Gruppenchoreographie		Grundlegende sportbezogene sozial-kommunikative Verfahren zielgerichtet anwenden  Die Schülerinnen und Schüler können mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MKR 1.2)	Individuelle Bewegungsaufgaben bei Defiziten
<b>BF 4: Bewegen im Wasser-Schwimmen</b>  IF c:	<b>4.3 Schwimmen (8 h): Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten.</b>	Startblöcke, 1-m-Brett, 3-Meter-Brett	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten;</li> </ul>	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können: das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen funktionsgerecht	<b>Unterrichtsbegleitend:</b> Überwindung der eigenen Ängste, Risikobereitschaft, realistische Selbsteinschätzung  <b>Punktuell:</b>			Individuell unterschiedlicher Angsabbau und damit verbunden Steigerung des Selbstvertrauens

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
Wagnis und Verantwortung	Erproben von verschiedenen Sprüngen (Strecksprung, Drehungen, Beugung, Salto, ...) aus unterschiedlichen Ausgangspositionen (Anlauf, vorwärts, rückwärts – vom Beckenrand, 1-m-Brett, 3-m-Brett)). Im Rahmen der Sicherheitsvorgaben sollen die SuS eigene, phantasievolle Sprünge erfinden und erproben.		<ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen anwenden.</li> </ul>	recht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen.	Präsentation der Sprünge			
<b>BF 4: Bewegen im Wasser-Schwimmen</b>  IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen  IF d: Leistung – Methoden zur Leistungssteigerung	<b>4.4 Schwimmen (16 h): „Ich will besser werden!“ – in Kraul- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Paralleles Lehren von Kraul- und Rückenlage aufgrund der gemeinsamen Grundstruktur.</li> <li><b>Ganzheitsmethode</b> in der ersten Phase des Lernens → Entwicklung der Wahrnehmung der räumlich dynamischen Grundstrukturen des Kraul- und Rückenschwimmens. Mit Hilfe gleich garteter Wechselbeinschläge und Wechselarmzüge werden jeweils wenige Meter unter Lagewechsel von der Bauch- in die Rückenlage und umgekehrt geschwommen.</li> <li>Umsetzung qualitativer Ansprüche an Bewegungsausführung über <b>Teillernmethode</b>. Unter Betonung von Aufmerksamkeitsschwer-</li> </ul>	Schwimmbretter, Schwimmflossen, Pull-buoys, Paddles, Auswertung von Videoaufzeichnungen der Übungen	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten.	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>Technisch-koordinative Elemente des Schwimmens in der Bauch und Rückenlage sicher anwenden.</li> <li>Eine Wechselzug- und eine Gleitzugtechnik unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der ausgewählten Schwimmtechniken beschreiben, einzelnen Phasen zuordnen und ihre Funktion erläutern.</li> </ul> <b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheitsbezogenen Aspekten beurteilen	<b>Unterrichtsbegleitend:</b> Anstrengungsbereitschaft  <b>Punktuell:</b> Zeitnahme 25m und Überprüfung der Merkmale der Grobkoordination bei einer Wechselzug- und der Gleichzugschwimmart; Demonstration von Startsprung und Wende	Verantwortungsvollen Umgang mit bei der Auswertung von Videoaufzeichnungen  Die Schülerinnen und Schüler können mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MKR 1.2)	Individuelle Bewegungsaufgaben bei Defiziten	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichts-vorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Me- thoden- und Medien-kom- petenz	individuelle För- derung
	punkten werden besondere Einzelheiten der Bewegungsausführung herausgearbeitet → Phasen wiederholenden Übens							
<b>BF 4: Bewegen im Wasser – Tauen</b>  IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen – Wahrnehmung und Körpererfahrung  IF b: Bewegungsgestaltung  IF c: Wagnis und Verantwortung – Spannung und Risiko, Emotionen, Handlungssteuerung  If f: Gesundheit	<b>4.5 Schwimmen (8 h): Tauchen – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen.</b>  Da Tauchübungen konditionell sehr anstrengend sind, wird laut Fachliteratur empfohlen, nicht länger als 20-30 Minuten zu üben. Das Tauchen bildet also immer nur einen Teil einer Schwimmstunde.  <b>„Wasser ist anders als Luft“ – Die Gegebenheiten des Wassers kennen lernen Teil I (Dichte, Druck, Auftrieb)</b>  <b>1. Phase: Kopf noch nicht ganz unter Wasser</b> <b>2. Phase: Kopf unter Wasser am Ort:</b> <b>3. Kopf unter Wasser in der Fortbewegung:</b>  <b>„Wasser ist anders als Luft“ Teil II : Druckausgleich, Tauchen in der Fortbewegung (Tauchregeln)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden des Druckausgleichs : Toynbee-Manöver, Valsalva- Manöver Frenzel- Methode;</li> <li>• Druckausgleich über Wasser üben;</li> <li>• Druckausgleich unter Wasser üben;</li> <li>• Tauchspiele;</li> <li>• Streckentauchen;</li> </ul>	Bedarfsweiser Wechsel von Nichtschwimmerbecken, Nichtschwimmerteil im großen Becken, großes Becken  <b>Material für alle Einheiten:</b>  <b>Lernplakat „Tauchregeln“</b> Tischtennisbälle, Reifen  <b>Schaubild: Armzug beim Streckentauchen</b>  <b>Ringe und andere Gegenstände</b>	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und TAUCHEN einhalten</li> <li>• Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und TAUCHEN (z.B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden</li> </ul>	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen um die Längs-, Quer- und Tiefenachse im und unter dem Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen/TAUCHEN ausführen</li> <li>• das Tauchen in unterschiedlichen Situationen funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen</li> </ul> <b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen	<b>Unterrichtsbegleitend:</b> Eigenverantwortung, Selbsteinschätzung, Angstbewältigung, Kooperation, Aushalten von Frustrationen/Beharrlichkeit  <b>Punktuell:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tauchregeln (Baderegeln) abfragen</li> <li>• Ringe tauchen in unterschiedlichen Wassertiefen</li> <li>• Streckentauchen</li> </ul>	Förderung des partnerschaftlichen Verhaltens, soziales Lernen: sich gegenseitig unterstützen, helfen, Mut machen, verantwortungsbewusst sein, kooperieren usw.	Umgang mit Regeln lernen und üben  Die Schülerinnen und Schüler können einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MKR 1.2)	Der einzelne Schüler kann individuell lernen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich und anderen zu vertrauen,</li> <li>• sich und andere noch besser einzuschätzen,</li> <li>• seine und die Grenzen anderer zu akzeptieren und ggf. seine eigenen zu erweitern,</li> <li>• schwierige emotionale Situationen angemessen zu bewältigen.</li> </ul>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichts-vorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Me- thoden- und Medien-kom- petenz	individuelle För- derung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tiefentauchen.</li> </ul> <p><b>Wassergymnastik – Gruppen-gestaltung : z.B. Ballett der Wale (unter Einbeziehung möglichst vieler Tauchübungen)</b></p>							
<p><b>BF 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen, grundlegende Schwimmtechniken</b></p> <p>IF a : Bewegungsstruktur und Bewegungslernen – Wahrnehmung und Körpererfahrung, Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen, Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens</p>	<p><b>4.6 Schwimmen (12 h): Vom Bauch auf den Rücken – beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern</b></p> <p>Ausprobieren verschiedener Kopf- und Rumpfhaltungen und Arm- und Beinschläge in Rückenlage und wesentlicher Bewegungsmerkmale des Rückenschwimmens</p> <p>Erlernen der Gleitbootlage (Kopfhaltung) und des Kraulbeinschlags.</p> <p>Erlernen der Grobform des Rückenkraularmzuges.</p> <p>Erlernen und Üben der Grobform des Rückenkraulens.</p>	<p>Schwimmbretter, Pullboys</p> <p>Reihenbilder</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegend Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten,</li> <li>Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z.B. Bewältigung von Angstsituationen) anwenden</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen,</li> <li>eine Wechselzugtechnik einschließlich Atemtechnik auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.</p>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleich der eigenen Bewegungen mit denen der Mitschüler nach vorgegebenen Kriterien,</li> <li>Übungsbereitschaft,</li> <li>Selbstständigkeit, verantwortliches Verhalten</li> </ul> <p><b>Punktuell:</b> 25m Rückenkraulen mit richtiger Atemtechnik</p>	<p>der individuelle Leistungszuwachs wird besonders hervorgehoben, soziale Komponenten gehen in die Note mit ein.</p>	<p>selbstständiges Üben in der Kleingruppe; dabei übernehmen die Schüler unterschiedliche Aufgaben (Beobachter, Übender, Helfer)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MKR 1.2)</p>	<p>Partnerarbeit mit differenzierten Aufgabenstellungen</p> <p>Schülerlehrer (LdL)</p>
<p><b>BF 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen, ausdauerndes Schwimmen</b></p> <p>IF d: Leistung – Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit; Methoden zur Leis-</p>	<p><b>4.7 Schwimmen (8 h): Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können</b></p> <p>Individuelle anaerobe/aerobe Belastungen wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen; Anpassung der Schwimmgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit;</p>		<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegend Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten.</p> <p><b>weitere methodischen Vereinbarungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Stationen Lernen:</b> auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen;</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können: eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigen Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Su können:</p>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b> Anstrengungsbereitschaft; Durchhaltevermögen.</p> <p><b>Punktuell:</b> Eine nicht – normierte MZA I erbringen.</p> <p><b>DSA:</b> 200m-/400m-Schwimmen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MKR 1.2)</p>	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichts-vorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
tungssteigerung; Differenziertes Leistungsverständnis;  IF f: Gesundheit – Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens  DSA: Ausdauer (5.2-6.4)	Merkmale körperlicher Reaktionen bei ausdauerndem Schwimmen benennen.		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Individualisierung</b> des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen;</li> <li>• <b>Beobachtungsbogen</b> zu körperlichen Merkmalen beim ausdauernden Schwimmen.</li> </ul>	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.				
<b>BF 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen</b>  IF d: Leistung – Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit; Methoden zur Leistungssteigerung; Differenziertes Leistungsverständnis  DSA: Schnelligkeit (5.2-6.4)	<b>4.8 Schwimmen (8 h): Bronze / Silber ist machbar – wir trainieren für unser nächstes Schwimmabzeichen</b>  <b>Inhalte:</b>  <b>Bronze:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprung vom Beckenrand und mindestens 200 m Schwimmen in höchstens 15 Minuten</li> <li>• Springen aus 1 (und 3m Höhe) durchführen;</li> <li>• Streckentauchen bis 10 m;</li> <li>• Tiefsuchen und Herausholen von Gegenständen in 2 Meter tiefem Wasser.</li> </ul>		<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegend Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten.	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigen Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen.</li> <li>• das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen.</li> </ul> <b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.	<b>Unterrichtsbegleitend und punktuell:</b> Durchführung des Schwimmabzeichens in Bronze/Silber  DSA: 25m-Schwimmen	Bewusstmachen des gesundheitlichen Werts bei aerobem Ausdauertraining zur Erhaltung der Gesundheit.		Aufstellen individueller Trainingspläne zum Erreichen des Schwimmabzeichens in Bronze (Silber)
<b>BF 5: Bewegen an Geräten- Turnen am Boden,</b>  IF a:	<b>5.1 Turnen (16h) Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen</b>	Hilfsmittel wie schräge Ebene, Bälle, Tücher, Bodenmarkierungen,	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes</li> </ul>	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen,</li> </ul>	<b>Unterrichtsbegleitend:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich der eigenen Bewegungen und die der Mitschüler nach vorgegebenen Kriterien,</li> </ul>	Übungsangebote, die für alle Schüler Könnenserlebnisse ermöglichen	selbstständiges Üben und Gestalten in der Kleingruppe dabei übernehmen die	differenzierte Aufgabenstellungen und Übungsangebote  Üben, an der Mattenbahn (gegebenenfalls

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichts-vorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Me- thoden- und Medien-kom- petenz	individuelle För- derung
<p>Bewegungsstruktur und Bewegungslernen – Wahrnehmung und Körpererfahrung, Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen, Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens</p> <p>IF b: Bewegungsgestaltung – Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch), Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch), Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte</p> <p><b>DSA (1):</b> Kraft (5.2-6.4)</p> <p><b>DSA (2):</b> Koordination (5.2-6.4)</p>	<p>Erfahren und Erlernen der für das Turnen typischen Körperspannung;</p> <p>Erlernen und Üben des Klammergriffs am Oberschenkel;</p> <p>Erlernen der Grobform der Rolle vw, des flüchtigen Handstands und des Rads;</p> <p>Erlernen einfacher Sprünge, Bodenelemente und Drehungen zum Aufbau einer Kür.</p>	<p>Beobachtungsbögen mit wesentlichen Technikmerkmalen</p>	<p>Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>technisch- koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z.B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben,</li> <li>am Boden in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, sowie Bewegungsfertigkeiten verbinden.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: turnerische Präsentationen einschätzen und nach vorgegebenen Kriterien (z.B. Schwierigkeit und Ausführungsqualität) bewerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Übungsbereitschaft,</li> <li>Selbstständigkeit,</li> <li>verantwortliches Verhalten.</li> </ul> <p><b>Punktuell:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorturnen einer Rolle vw., eines Radschlags, eines flüchtigen Handstands ggf. mit Sicherheitshilfestellung bzw. Geländehilfen</li> <li>gruppenweise erstellte Übungsverbindung paarweise vorturnen (→Synchronität)</li> </ul> <p><b>DSA (1):</b> Handstand (vorbereitend – Abnahme in Jgst. 9 und EF)</p> <p><b>DSA (2):</b> Rolle am Boden (vorbereitend – Abnahme in Jgst. 9 und EF)</p>		<p>Schüler unterschiedliche Aufgaben (Beobachter, , Übender, Helfender)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MKR 1.2)</p>	<p>mit versch. Geländehilfen) (Sicherheits-) Hilfestellungen</p>
<p><b>BF 1:</b> <b>Den Körper wahrnehmen – Entspannungsmethoden</b></p> <p>IF a:</p>	<p><b>1.1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen (2 h): Entspannung</b></p> <p><u>Entspannungsspiele und Vertrauensübungen (1 h):</u></p>	<p>Turnmatten, Tennisbälle Musik</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS können: allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden.</p> <p><b>weitere methodische Vereinbarungen:</b></p>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können: eine grundlegende Entspannungstechnik (z.B. Phantasiereise) angeleitet ausführen sowie Aufbau und Funktion beschreiben können.</p>	<p>Da die Schülerinnen und Schüler in diesem Unterrichtsvorhaben Techniken erlernen sollen, wie sie dem täglichen Leistungsdruck in der Schule angemessen beschreiben können.</p>	<p>Sozialkontakte und Gemeinschaftsgefühl sollen gefördert werden</p> <p>Verbesserung des Klassenklimas durch</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können medien- und bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf</p>	<p>Alle Schülerinnen und Schüler, besonders aber die sehr zurückhaltenden und stillen, können zunächst lernen, sich mit ihren</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
Wahrnehmung und Körpererfahrung  IF f: Gesundheit – grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spannungslösung (z.B. Zauberschrei)</li> <li>Körperorientierung, Körper erspüren (z.B. Gordischer Knoten)</li> <li>Körperausdruck (z.B. Statuenbau, Spiegelbild)</li> <li>Den Partner erspüren (z.B. Goofy)</li> <li>Sich bewegen lassen (Vertrauenskreis)</li> </ul> <p><b>Entspannungstechniken (1 h):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Massagereize (Tennisballmassage, Gemälde auf dem Rücken)</li> <li>Innere Prozesse erleben und steuern</li> <li>bewusstes Atmen (z.B. Atemrutschbahn)</li> <li>Bewegungsgeschichte („Luftballon“)</li> <li>Phantasiereise (z.B. Fliegender Teppich)</li> </ul>		Die SuS sollen allgemeine Prinzipien des Entspannens kennen lernen, ausprobieren sowie ihre Erfahrungen mitteilen lernen	<b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen.	gegenen können, und individuelle, zum Teil sehr persönliche Körperwahrnehmungen im Vordergrund stehen, entfällt eine Leistungsbewertung	Reduktion des Aggressionspotentials und durch Erleben eines respektvollen und liebevollen Miteinanders  „Meinem Nächsten etwas Gutes tun“ →  LEBENSFREUDE	grundlegendem Niveau nutzen (MKR 1.2)	Problemen anzunehmen und zu akzeptieren und sich von anderen angenommen und akzeptiert zu fühlen (→ Stärkung des Selbstwertgefühls).  Dann können sie eine Offenheit entwickeln, um Vertrauen aufzubauen, das es ihnen schließlich ermöglicht, sich selbst und den anderen entspannter zu begegnen.
<b>BF 5: Bewegen an Geräten – Turnen</b>  IF 4: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen – Wahrnehmung und Körpererfahrung, Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens	<b>5.2 Turnen (16h): Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen:</b> Grundvoraussetzungen für das Schwingen, Stützen und Springen erwerben; erste Bewegungserfahrungen machen – Schwingen am Reck, Stufenbarren und an den Ringen; Stütz am Boden, Reck, Kasten, verschiedene Sprünge auf Reuterbrett, Minitramp auch z.B. über Kasten, Bock oder Pferd	Basisbuch Geräteturnen (I. Gerling); Stationskarten, Turngeräte: Ringe, Reck, Barren, Reuterbrett, Minitrampolin, Pferd, Kasten, Bock	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben.  <b>weitere methodische Vereinbarungen:</b> <b>Stationenlernen/Kreislernen:</b> selbstständige Erarbeitung von Bewegungen  <b>Individualisierung</b> des Unterrichts: Kennenlernen und Anbieten von Hilfestellungen (Partner- und Gerätehilfen); auf der Suche nach sinnvollen eignen Zielen	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten;</li> <li>technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben;</li> <li>am Boden, Sprunggerät, Reck oder Barren, Bank oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, hängen und schwingen sowie Bewegungsfertigkeiten an</li> </ul>	<b>Unterrichtsbegleitend:</b> Anstrengungsbereitschaft, Überwinden von Ängsten, Hilfestellungen geben können, individueller Fortschritt  <b>Punktuell:</b> Präsentation/Abnahme von Turnelementen  <b>DSA (1):</b> Stützschwingen am Barren  <b>DSA (2):</b> Sprungrolle  <b>DSA (3):</b> Schwingen an den Ringen	Gegenseitige Rücksichtnahme, sich Helfen und einander Sicherheit geben, Verantwortung für sich und andere übernehmen, miteinander kooperieren	Förderung von Selbstständigkeit, Lernerautonomie, Umgang mit Arbeitskarten und Bewegungsbeschreibungen  Die Schülerinnen und Schüler können einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MKR 1.2)	Selbstständiges Üben und individuelle Zuhilfenahme von Geräte- und Partnerhilfen

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichts-vorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
<p><b>DSA (1):</b> Kraft (5.2-6.4)</p> <p><b>DSA (2):</b> Schnelligkeit (5.2-6.4)</p> <p><b>DSA (3):</b> Koordination (5.2-6.4)</p>				<p>Turngeräten oder Gerätekombinationen verbinden;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenzen:</b> Die SuS können: turnerische Präsentationen/Ausführung einschätzen und nach ausgewählten Kriterien bewerten.</p>				
<p><b>BF 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport: Normungebundene Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt</b></p> <p>IF e: Kooperation und Konkurrenz: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)</p>	<p><b>9.1 Ringen und Kämpfen (12 h):</b> <b>Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren</b></p> <p>Körperkontakt anbahnen, Kooperationsbereitschaft und Vertrauen entwickeln.</p> <p>Erarbeiten von sinnvollen Regeln und Ritualen.</p> <p>Mit Gleichgewicht und Körperspannung experimentieren.</p> <p>Kräfte messen in Zieh- und Schiebewettkämpfen.</p> <p>Kämpfen am Boden um den Raum und Körperpositionen.</p> <p>Organisation und Durchführung eines Abschlussklassenturniers.</p>		<p><b>Methodenkompetenz:</b> Sie SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden.</li> <li>durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen.</li> </ul> <p><b>Weitere methodische Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Stationenlernen</b> zu Zieh- und Schiebewettkämpfen.</p> <p><b>Induktives Vorgehen:</b> Entdeckendes Lernen mit Experimentierphasen.</p>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen.</li> <li>sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Sie SuS können einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten.</p>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Offenheit und Bereitschaft, sich auf Körperkontakte und Kampfsituationen einzulassen.</li> <li>Anstrengungsbereitschaft</li> <li>Kooperationsbereitschaft</li> <li>Fairness: Einhaltung gemeinsamer Regeln</li> <li>Mitgestaltung des Unterrichts (Aufbau, Abbau, Organisation des Klassenturniers, etc.)</li> <li>Verbesserung der Bewegungsfertigkeiten in Zweikampfsituationen.</li> </ul> <p><b>Punktuell:</b> Einen nicht-normierten Zweikampf unter Anwendung erlernter Bewegungsfertigkeiten regelgerecht bewältigen.</p>	<p>Betonung des moralischen Prinzips durch Fairness und verantwortliches Handeln gegenüber anderen sowie die gegenseitige Unterstützung beim Lernen.</p>	<p><b>Förderung der Kooperationsfähigkeit</b></p> <p><b>Beitrag zur Gesundheitskompetenz durch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fairness und verantwortliches Handeln gegenüber anderen</li> <li>Selbstdisziplin und Aggressionskontrolle</li> <li>Sensible Wahrnehmung im Umgang mit sich und anderen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Individualisierung des Lernprozesses durch entdeckendes Lernen.</li> <li>Normungebundenheit ermöglicht individuelle Lösungen bei Zweikampfsituationen.</li> <li>Binnendifferenzierung und Ermöglichung individueller Erfolgserlebnisse durch entsprechende Paarbildung.</li> </ul>
<p><b>BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste</b></p>	<p><b>6.1 Gymnastik/Tanz (12 h):</b> <b>Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen – einfache technisch-koordinative</b></p>	<p>Musik Reifen Band Stäbe Video- Flashmob-dance</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- und Gestaltungsaufgaben lösen;</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>technisch- koordinative Grundformen ästhetisch- gestalterischen Bewege mit und ohne</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b> Kooperation, Verständigung, Kreativität</p> <p><b>Punktuell:</b></p>	<p>Förderung des Gemeinschaftsgefühls bei der Erarbeitung einer themengebundenen Gruppengestaltung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können medien- gestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf</p>	<p>Förderung individueller kreativer Potenziale, z.B. Phantasie</p>



Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichts-vorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
<p>IF b: Bewegungsgestaltung – Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen, Gestaltungsobjekte, Gestaltungsformen und Gestaltungskriterien (individuell und gruppenspezifisch), Variationen von Bewegung (z.B. räumlich, zeitlich, dynamisch)</p> <p>DSA: Kraft (5.2-6.4)</p>	<p><b>Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gehen, Laufen, Hüpfen, Springen und Schwingen als Grundformen gymnastischer Bewegungen</li> <li>„Eine runde Sache“ Der Gymnastikreifen</li> <li>„Jambus, Trochäus und Co“ – Rhythmusschulung mit dem Gymnastikstab</li> <li>„Bunte Bilder malen“ – Das Gymnastikband</li> <li>Themengebundene Gruppenarbeit zu einer Musik: z.B. „Großstadtdschun- gel“ in Bewegung umsetzen unter Einbeziehung der Geräte Reifen, Band und Stab</li> <li>Hip- Hop, Break- dance und Co.- gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen: z.B. Flashmobdance</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache ästhetisch- gestalterische Bewegungsgestaltungen allein oder in einer Gruppe präsentieren.</li> </ul>	<p>Handgerät anwenden und beschreiben;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (Körperspannung, Bewegungsrythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen anwenden;</li> <li>grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Präsentation der Gruppengestaltung;</li> <li>Präsentation des modernen Tanzes alleine oder in Kleingruppen.</li> </ul> <p>DSA: Standweitsprung</p>	<p>Abbau geschlechtsbezogener Vorurteile</p>	<p>grundlegendem Niveau nutzen (MKR 1.2)</p>	<p>Stärkung des Vertrauens in die Gemeinschaft</p> <p>Stärkung der Überwindungskraft für die Ausübung nicht alltäglicher Bewegungen</p> <p>Stärkung des Selbstbewusstseins durch Präsentation- allein oder in der Gruppe- der Ergebnisse vor der ganzen Klasse</p>
<p><b>BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</b></p> <p>IF e: Kooperation und Konkurrenz</p>	<p><b>7.1 Tischtennis und Badminton (12h + 12h): Mit dem Partner mit und gegeneinander spielen – einfache Aufgaben im Tischtennis und Badminton taktisch und technisch bewältigen</b></p> <p>Kennenlernen und Erproben der Basistechniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>TT: Aufschlag, Vorhand, Rückhand (Topspin und Unterschnitt)</li> <li>Badminton: Angabe, Clear, Smash, Drop</li> </ul>	<p>TT-Platten TT-Schläger BM-Schläger</p>	<p>Methodenkompetenz: Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden;</li> <li>grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden.</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären;</li> <li>Badminton oder Tischtennis als Partnerspiel in vereinfachten Formen mit- und gegeneinander sowie fair und mandschaftsdienlich spielen;</li> <li>sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsbegleitend und punktuell:</b> Badminton und Tischtennis nach den eingeführten grundlegenden Spielregeln regelkonform anwenden.</p> <p>Durchführung eines Turniers.</p> <p>Ein Spiel als Partnerspiel mit modifiziertem Regelwerk so durchführen, dass unterschiedliche motorische Voraussetzungen kompensiert werden.</p>	<p>Regelmodifikation als Möglichkeit, ein für alle Schüler mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen befriedigendes Spielerlebnis zu ermöglichen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können medien- gestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MKR 1.2)</p>	<p>Führen eines Lerntagebuchs mit individuellen Förderempfehlungen</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichts-vorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
	Kennenlernen und Erproben der Spielideen "miteinander spielen" (dem Gegner den Ball servieren) und "gegeneinander spielen" (den Gegner ausspielen).			bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten.  <b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen.				
<b>BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</b>  IF e: Kooperation und Konkurrenz	<b>7.1.2 Speckbrettball (8h): Mit dem Partner mit und gegeneinander spielen – einfache Aufgaben im Speckbrettball taktisch und technisch bewältigen</b>	Holzschläger, spez. Bälle	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden;</li> <li>grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden.</li> </ul>	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären;</li> <li>Speckbrettball als Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen;</li> <li>sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten.</li> </ul> <b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen.	<b>Unterrichtsbegleitend und punktuell:</b> Speckbrettball nach den eingeführten grundlegenden Spielregeln regelkonform anwenden.  (Durchführung eines Turniers)  Ein Spiel als Partnerspiel mit modifiziertem Regelwerk so durchführen, dass unterschiedliche motorische Voraussetzungen kompensiert werden.		Die Schülerinnen und Schüler können medienbegünstigte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MKR 1.2)  Die Schülerinnen und Schüler können einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MKR 1.2)	
<b>BF3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</b>  IF f: Gesundheit – Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens	<b>3.1 Leichtathletik (8 h) Unterschiedliche Formen des Laufens: ausdauerndes Laufen/Sprinten/Pendelstaffel</b>  Kennenlernen der Prinzipien des allgemeinen Aufwärmens und des Messens der Pulsfrequenz.  Lauf-ABC: Fußgelenksarbeit, Skippings, Kniehebelauf, Anfersen, Hopselauf (vw und rw), Seitsprünge (mit Armeinsatz), Überkreuzungslauf, Steigerungsläufe		<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden.  <b>weitere methodische Vereinbarungen:</b> Allgemeine Aufwärmprinzipien: allein und in der Gruppe anwenden Die individuelle Gestaltung des Lauftempo anhand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen.	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 min.) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben.</li> </ul> <b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können:	<b>Unterrichtsbegleitend:</b> Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen;  <b>Punktuell:</b> Eine nicht-normierte MZA erbringen  <b>DSA:</b> 50m-Lauf			Gesundheit: Verbesserung/Stabilisierung der Ausdauer- und Belastungsfähigkeit

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichts-vorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Ver- einbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Me- thoden- und Medien-kom- petenz	individuelle För- derung
DSA: Schnellig- keit (5.2-6.4)	Ausdauertraining: z.B. Minu- tenläufe, Zahlen-, Figuren- läufe, Umkehrläufe, Laufvier- eck, Fahrtspiel, Orientierungs- lauf  Sprinttraining: z.B. Reaktions- übungen, Pendelstaffeln			die individuelle Gestaltung des Lauf- tempos bei einer Mittelzeitausdauer- leistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen.				
<b>BF3:</b> <b>Laufen, Sprin- gen, Werfen – Leichtathletik</b>  <b>If f:</b> <b>Leistung</b>	<b>3.1.1 Leichtathletik (12h) un- terschiedliche Formen des Springens: hoch- und weit springen</b>  Kennenlernen der allgemei- nen Sprungabläufe.  <b>Sprung-ABC: Froschsprünge, Seitsprünge, einbeinige Sprünge, Drehsprünge etc.</b>		<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: grundlegende leichtathletische Mess- verfahren sachgerecht anwenden.  <b>Sachkompetenz:</b> <b>Die SuS können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>die motorischen Grundfähig- keiten(kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforde- rungssituationen benennen</li> <li>psycho-physische Leistungs- faktoren 8u.a. Anstrengungs- bereitschaft, Konzentrations- fähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen be- nennen</li> <li>psycho-physische Situationen des Körpers in sportlichen An- forderungssituationen be- schreiben</li> </ul>	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskom- petenz:</b>  <b>Die SuS können:</b>			Die Schülerinnen und Schüler können medi- engestützte Bewe- gungsbeobachtungen zur kriteriengeleite- ten Rückmeldung auf grundlegendem Ni- veau nutzen (MKR 1.2)	
<b>BF 7:</b> <b>Spiele in und mit Regelstruk- turen – Sport- spiele</b>  <b>BF 1:</b> <b>Den Körper wahrnehmen und Bewe- gungsfähigkei- ten ausprägen</b>  <b>IF 5:</b> Kooperation und Konkurrenz	<b>7.2 Fußball mit Aufwärmen, Leistungsfähigkeit einschätzen (12 h): Ich kann im Team mit- und gegeneinander spie- len! – einfache Aufgaben im Fußballspiel taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen</b>  Kennenlernen der allgemei- nen Prinzipien des Aufwär- mens allein und in der Gruppe Kennenlernen der Grundre- geln des Fußballspiels  Kennenlernen einer einfachen Raumaufteilung im Kleinfeld	verschiedene Spielfeldgrößen, verschiedene Torgroßen, 1 Ball/Schüler, optische Orien- tierungshilfen, farbige Leib- chen Taktiktafel	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe an- wenden.</li> <li>einfache grafische Darstellun- gen von Spielsituationen erklä- ren und in der Praxis anwen- den;</li> <li>grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kom- munikationsformen anwen- den.</li> </ul>	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskom- petenz :</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übun- gen ausführen sowie die Inten- sität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und steuern.</li> <li>grundlegende technisch -koo- rdinative Fertigkeiten und tak- tisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientier- ten Handlungen anwenden, benennen und erläutern;</li> </ul>	<b>Unterrichtsbegleitend:</b> Grad der Kooperationsbe- reitschaft innerhalb eines Teams; Sprachliche Exaktheit und Qualität der Erklärungen einfacher Darstellungen; Form und Ausprägung des Kommunikationsverhaltens in spieltypischen Situatio- nen;  <b>Punktuell:</b> Durchführung eines Aufwär- mens; Prüfungsspiel.	Förderung von Zu- sammengehörigkeit und Miteinander in leistungsheterogenen Lerngruppen	Das Miteinander und Gegeneinander in ko- operativen und konk- urrenzorientierten Sportformen; Soziale Aspekte von Gruppen- und Mann- schaftsbildungspro- zessen	Unterschiedliche Vor- gehensweise bei Ver- eins- und Nichtver- einsspielern

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichts-vorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
IF 6: Gesundheit (Aufwärmen)	(z.B. 3:3, 2:2:2) mit positionsgerechter Aufgabenverteilung  Ständiges Erproben des Gelernten im Spiel			<ul style="list-style-type: none"> <li>sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielern und Gegnern taktisch angemessen verhalten;</li> <li>grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären;</li> <li>Fußball als Mannschaftsspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schüler können: Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen.</p>				
BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele  IF 5: Kooperation und Konkurrenz	<b>7.2.1 Brennball mit steigendem Schwierigkeitsgrad (6h): Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! Einfache Aufgaben im Spiel ‚Brennball‘ taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen</b>	unterschiedliche Spielfeldgrößen, verschiedene Hindernisse, farbige Leibchen, verschiedene Bälle	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden;</li> <li>grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden.</li> </ul>					
BF 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen  IF 5: Kooperation und Konkurrenz	<b>2.1 Kleine Spiele und Pausenspiele (12h): Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden.</b>  verschiedene kleine Spiele sollen erprobt werden mit besonderer Berücksichtigung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>Mit- und Gegeneinander;</li> <li>soziale und organisatorische Aspekte von</li> </ul>	unterschiedlichste Geräte und Materialien und Spielfelder/Spielumgebungen in und außerhalb der Sporthalle	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS sollen: einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z.B. Spielidee, Spielregel, Personenanzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern.	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz :</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten ausprägen und situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden;</li> <li>kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern;</li> </ul>	<b>Unterrichtsbegleitend:</b> Mitarbeit, besonders Offenheit und Kreativität beim Erfinden und Verändern der Spiele  <b>Punktuell:</b> ggf. Präsentation eines selbst erfundenen Spiels		Das Erfinden und Verändern eines Spiels in Gruppenarbeit erfordert ein besonderes Maß an Kooperationsfähigkeit	Kleine, kreative Spiele abseits der gängigen Vereinssportarten bieten gerade weniger sportaffinen SuS eine aktive Teilnahme am Sportunterricht.

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichts-vorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
	<p>Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten.</li> </ul> <p>Die Spiele sollen hinsichtlich der Spielidee, Spielregeln und Spielorganisation analysiert und ggf. auch verändert werden. Eigene Spiele können erfunden und erprobt werden.</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial – selbständig spielen und an veränderte Rahmenbedingungen anpassen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten.</p>				
<p><b>BF 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen</b></p> <p>IF 5: Kooperation und Konkurrenz</p> <p><b>DSA:</b> Kraft (5.2-6.4)</p>	<p><b>2.2 Kleine Spiele und Spielangebote im Umfeld der Schule und in unterschiedlichen Umgebungsräumen (12h):</b></p> <p><b>Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden</b></p> <p>In kleinen Spielen wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ballspiele,</li> <li>Gewandtheitsspiele,</li> <li>Laufspiele oder</li> <li>Werf- und Fangspiele</li> </ul> <p>soll eine allgemeine Spielfähigkeit (ein Spiel in Gang setzen, den Spielfluss erhalten, bei Störungen wiederherstellen und durch Veränderungen der Spielbedingungen weiterentwickeln) bewusst gemacht und erprobt werden.</p>	unterschiedlichste Geräte und Materialien und Spielfelder/Spielumgebungen in und außerhalb der Sporthalle	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS sollen: einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z.B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern.</p>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz :</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende spielübergreifende technisch-kordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten ausprägen und situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden;</li> <li>kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten.</p>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b> Mitarbeit in den Reflexionsphasen; Nachweis der allgemeinen Spielfähigkeit im Spiel</p> <p><b>DSA:</b> Schlagballwurf (80g)</p>			Kleine, kreative Spiele abseits der gängigen Vereinssportarten bieten gerade weniger sportaffinen SuS eine aktive Teilnahme am Sportunterricht.
<p><b>BF 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen</b></p> <p>IF 1: <b>Bewegungsstruktur und</b></p>	<p><b>2.2.1 Neue Spiele entdecken im Rahmen von Trendsportarten (12h):</b></p> <p><b>Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Trendsportarten anwenden</b></p>	unterschiedlichste Geräte und Materialien und Spielfelder/Spielumgebungen in und außerhalb der Sporthalle	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS sollen: einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z.B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern.</p>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende spielübergreifende technisch-kordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten ausprägen und situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden;</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b> Mitarbeit in den Reflexionsphasen; Nachweis der allgemeinen Spielfähigkeit im Trendsportspiel</p>			

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichts-vorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
Be-wegungs-lernen	<p>In Trendsportarten wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KIN-Ball</li> <li>• Crossboccia</li> <li>• Tchoukball</li> <li>• Slacklining</li> </ul> <p>soll eine allgemeine Spielfähigkeit (ein Spiel in Gang setzen, den Spielfluss erhalten, bei Störungen wiederherstellen und durch Veränderungen der Spielbedingungen weiterentwickeln) bewusst gemacht und erprobt werden.</p>		<p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben</li> <li>• wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten.</p>				
<p><b>BF 2:</b> Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen</p> <p><b>IF 1:</b> Bewegungsstruktur und Bewegungs-lernen</p>	<p><b>2.2.2 Zirkus (6 h)</b> Eintauchen in eine neue Welt – Das Kennenlernen neuer und kreativer Bewegungstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jonglieren</li> <li>• Diabolo</li> <li>• Teller drehen</li> <li>• (Akrobatik)</li> </ul>	Zirkuskiste mit diversen Materialien	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS sollen: einfache Bewegungsabläufe in ihrer Grobform kennenlernen und anwenden (z.B. Jonglage mit Tüchern, Bällen und Ringen)</p> <p><b>Sachkompetenz</b> Die SuS sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben</li> <li>• wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen und anwenden</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kreative Bewegungsformen entwickeln und reflektieren</li> <li>• In Partner- bzw. Gruppenarbeit Choreografien entwickeln</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> <b>Die SuS können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Bewegungsmerkmale einordnen und rückmelden können</li> </ul>		Förderung von Miteinander und gegenseitig respektvollem Umgang	Die Schülerinnen und Schüler können einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MKR 1.2)	

Schulcurriculum	<b>SPORT Sekundarstufe I</b> <i>Jahrgangsstufe 7 bis 10</i>	Stand: 24.03.2022
-----------------	--	-------------------

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen		Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
<p><b>BF 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen:</b></p> <p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen: Wahrnehmung und Körpererfahrung, grundlegende Aspekte des motorischen Lernens.</p>	<p><b>4.9 Schwimmen (8h): Wie lerne ich das Delphinschwimmen – Durchführung, Reflexion und Bewertung verschiedener methodischer Wege für das individuelle Erlernen des Delphinschwimmens:</b></p> <p><b>Inhaltlicher Kern: Schwimmarten einschließlich Start und Wende.</b></p> <p>Ganzheitsmethode:  Vom Brustschwimmen zum Delphinschwimmen nach Quitsch.  Vom Delphinsprung zum Delphinspringen nach Wilke/Daniel  Methodische Übungsreihe nach Freitag.</p>	<p>- Arbeitsblätter mit Bewegungs- und Methodenbeschreibungen</p> <p>- Beobachtungsbögen</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten,</li> <li>• Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z.B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden;</li> <li>• unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegung auswählen und verwenden.</li> </ul> <p><b>Weitere methodische Vereinbarungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrerzentrierte Anknüpfung an Lernvoraussetzungen (Elemente des des Brust- und Kraulschwimmens) sowie Erprobung der methodischen Lernwege.</li> <li>• Selbstständige und individualisierte Gestaltung der anschließenden Übungsphasen in Kleingruppen mit gegenseitiger Fehlerkorrektur (Festlegung auf 1 bis 2 methodische Lernwege).</li> <li>• Lehrkraft als Lernberater.</li> <li>• Individuelle Fehlerkorrektur durch Videoanalysen (fakultativ).</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können: eine Wechselszug- und eine Gleichzugtechnik (hier Delphin) einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: • Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen; • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen.</p> <p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können: für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.</p>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anstrengungsbereitschaft</li> <li>• Kooperationsbereitschaft</li> <li>• Mitgestaltung des Unterrichts (Aufbau, Abbau, Organisation des Klassenturniers, etc.)</li> <li>• Verbesserung der Bewegungsfertigkeiten im Delphinschwimmen.</li> <li>• Beteiligung an Gesprächsphasen</li> </ul> <p><b>Punktuell:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Delphintechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende demonstrieren.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Kooperations-, Kommunikationsfähigkeit und Selbstständigkeit durch individuelle Gestaltung von Übungsphasen in Kleingruppen.</li> <li>• Förderung des Methodenbewusstseins.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler können analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen (MKR 1.2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individualisierung des Lernprozesses durch Eigenständigkeit und individuellen methodischen Lernweg.</li> <li>• Videoanalyse (fakultativ)</li> </ul>
<p><b>BF 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen</b></p> <p>IF c: Wagnis und Verantwortung:</p>	<p><b>4.10 Schwimmen (14h): Sich selbst und andere retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen.</b></p> <p><b>Inhaltlicher Kern: Tauchen, Wasserspringen, Rettungsschwimmen</b></p>	<p>Bildtafeln Stationenkarten Spielkarten mit Notfallsituationen</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten;</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b> Die SuS können :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdreitung sachgerecht nutzen;</li> <li>• grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b> die Schüler kennen die Bade- regeln, die Gefahren am und im Wasser und beim Springen, -können die verschiedenen Formen der Selbst- und Fremdreitung beschreiben, vormalen und ihre Mitschüler korrigieren,</p>	<p>Übernehmen von Verantwortung für sich und den Mitschüler, Hilfsbereitschaft,</p>	<p>Förderung der Teamfähigkeit und Kooperationsfähigkeit Arbeiten mit Bildtafeln</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche</p>	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen		Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
Handlungssteuerung  begleitend: <b>IF f:</b> Gesundheit: gesundheit- licher Nutzen und Risiken des Sporttreibens	<p>Ausprobieren Muskelkrämpfe aus der Schwimmlage heraus zu lösen,</p> <p>Erlernen der der Zieh- und Schiebetechnik</p> <p>Erproben von -Abwehrreaktionen im Schwimmerbecken, -des Armhebelgriffs zur Befreiung aus dem Halswürgegriff von vorne bzw. von hinten, und Üben der Befreiungsgriffe ,</p> <p>Erlernen der Abschleppgriffe</p> <p>Übungen zum Kleiderschwimmen</p> <p>Anwenden der erlernten Formen der Selbst- und Fremddrettung</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden.</li> </ul>	<p>(Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden;</li> <li>• Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen;</li> <li>• Notfallsituationen einschätzen und beurteilen, was im speziellen Fall zu tun ist und entsprechend handeln;</li> <li>• verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern;</li> <li>• emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben;</li> <li>• Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben.</li> </ul>	<p>-die Schüler wissen, in welchen Situationen welche Formen angewendet werden, <b>Punktuell:</b> -Schüler lösen in Partnerarbeit zwei Notfallsituationen -kombinierte Übung 20m Anschwimmen, 2m Abtauchen Ring herausholen, Lösen aus der Umklammerung, 20m Abschleppen</p>		<p>Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden (MKR 1.2)</p>	
<p><b>BF 4:</b> <b>Bewegen im Wasser – Schwimmen</b></p> <p>IF d:</p>	<p><b>4.11 Schwimmen (10h): Letzte Möglichkeit – auch Silber/Gold ist machbar.</b></p> <p><b>Inhaltlicher Kern: Grundlegende Schwimmarten einschließlich Start und Wende</b></p>	<p>Pool Noodle, Pullboys, Tauchreifen und sonstige wassertaugliche Hilfsmittel</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• technisch-koordinative Elemente des Schwimmens in Bauch- und Rückenlage sicher anwenden,</li> <li>• grundlegende Merkmale ausdauernden Schwimmens erläutern und sich auf eine zu</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können: eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem</p>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b> Durchführung des Schwimmabzeichens. Die Bewertungskriterien werden im Laufe des Unterrichts mit den Schülern gemeinsam festgelegt. Die Beobachtung der</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Geländehilfen, Visualisierungen,</p>	



Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen		Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
<p>Leistung: Fak- toren sport- licher Leistungs- fähigkeit</p> <p>begleitend: IF f: Gesundheit: gesundheit- licher Nutzen und Risiken des Sporttreibens</p> <p><b>DSA (1):</b> Ausdauer (8.2- 8.4)</p> <p><b>DSA (2):</b> Schnelligkeit (8.2-8.4)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wassergewöhnung mit den Schwerpunkten Atmung (Ausatmen ins Wasser) und Orientierung im Wasser</li> <li>Gleiten in Bauch und Rückenlage</li> <li>Brust- und Rückenkrault (ganzheitlicher Ansatz) mit Schwerpunkt auf Armzug und Atmung</li> <li>Brustschwimmen mit Schwerpunkt Arm-Beinkoordination</li> <li>Start und Wende</li> </ul>		<p>erbringende leistungs- oder gesundheitsbezogene Ausdauerfähigkeit beim Schwimmen selbständig vorbereiten;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren.</li> </ul>	<p>Niveau sicher und ausdauernd ausführen.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen;</li> <li>körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben;</li> <li>ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern.</li> </ul>	<p>Lernfortschritte und das individuelle Engagement fließen ebenfalls in die Bewertung ein.</p> <p><b>DSA (1):</b> 400m-Schwimmen</p> <p><b>DSA (2):</b> 25m-Schwimmen</p>		<p>akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten (MKR 1.2)</p>	
<p><b>BF 1:</b> Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p> <p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen: grundlegende Aspekte motorischen Lernens</p> <p><b>BF 5:</b></p>	<p><b>5.3 (1.3) Turnen + Aufwärm-, Funktionsgymnastik (16h):</b></p> <p><b>Mit Sicherheit: TURNEN! Attraktives Turnen für alle!</b></p> <p><b>Inhaltliche Kerne:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>allgemeines und spezielles Aufwärmen;</li> <li>normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen.</li> </ul>	<p>Sportgeräte, z.B. Turnmatten, Reck, Kästen</p> <p>Arbeitsblätter</p> <p>Folien</p> <p>Wandplakate</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden,</li> <li>analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen,</li> <li>unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden.</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen,</li> <li>turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren;</li> <li>turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b></p> <p>Erarbeiten und Durchführen von Aufwärmprogrammen zur Vorbereitung auf die geplante Stunde</p> <p>Bedeutung und Prinzipien des Auf- und Abwärmens anhand von Fachliteratur erarbeiten und vorstellen</p> <p>Den Begriff Funktionsgymnastik erarbeiten und mündlich vortragen</p> <p>Übungen aus der Funktionsgymnastik praktisch vorstellen</p> <p>Übungen an den Turngeräten präsentieren und bewerten</p>	<p>Die Schüler lernen, verantwortungsbewusst, sensibel und respektvoll mit den Mitschülern umzugehen, sie unterstützend und motivierend zu begleiten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung des sicheren Geräteauf- und -abbaus kennen und vermögen dies dann praktisch umzusetzen</li> <li>den Umgang mit Bewegungsbeschreibungen, Folien, Arbeitsblättern</li> <li>Die Schülerinnen und Schüler können den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und</li> </ul>	<p>Förderung des Selbstwertgefühls durch Helfen und Sichern</p> <p>Förderung des Vertrauens in andere durch eine sichere Begleitung bei den einzelnen Übungen</p> <p>Förderung des Selbstbewusstseins durch Erweiterung der eigenen Bewegungskompetenzen</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen		Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
<b>Bewegen an Geräten – Turn- en</b>  IF a : Wahrnehmung und Körper- erfahrung, Informations- aufnahme und Informations- verarbeitung bei sportlichen Bewegungen–, Struktur und Funktion von Bewegungen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens  IF c: Wagnis und Verantwortung; Handlungs- steuerung; Motive sportlichen Handelns in Wagnis- Situationen  <b>DSA (1):</b> Kraft (7.2-7.4)  <b>DSA (2):</b> Schnelligkeit (7.2-7.4)  <b>DSA (3):</b> Koordination (7.2-7.4)				unterschiedlichen Belastungssituationen, auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung, beurteilen; <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden;</li> <li>Eine Präsentation nach ausgewählten Kriterien bewerten;</li> <li>Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können: für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.	<b>Punktuell:</b>  Unterschiedliche Helfergriffe demonstrieren und erläutern  Präsentation einer vorgege- benen Turnübung am Reck (z.B. Felgaufschwung, Um- schwung, Unterschwing), Boden (z.B. Handstandabrolle, Rad, Überschlag) und Kasten (z.B. Hocke, Grätsche, Kopf- kippe, Handstandüberschlag)  <b>DSA (1):</b> Klimmzüge am Reck  <b>DSA (2):</b> Handstützsprungüberschlag  <b>DSA (3):</b> Rad am Boden		Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen (MKR 5.1)	
<b>BF 5: Bewegen an Geräten – Turn- en</b>	<b>5. 4 Turnen (8h): Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten</b>	Arbeitsblätter zu gesundheits- lichen Vorgaben und zu Pyrami- den zu zweit	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und</li> </ul>	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz:</b> Die SuS können:	<b>Unterrichtsbegleitend:</b> Die Bewertungskriterien wer- den im Laufe des Unterrichts mit den Schülern gemeinsam festgelegt. Die Beobachtung		Sinnvoller Umgang mit Arbeitsblättern;  Erlernen von Metho- den der Präsentation;	Erweiterung der in- dividuellen Bewegungs- und

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern			
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung	
<p>IF b: Bewe- gungsgestal- tung: Gestal- tungskriterien; Variationen von Bewegung; Ausgangs- punkte von Gestal- tungen, Präsentation von Bewegungs- gestaltung</p> <p>IF c: Wagnis und Verantwor- tung: Motive sportlichen Handelns in Wagnis- situationen</p>	<p><b>Inhaltlicher Kern: Akrobatik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS lernen mit Hilfe von Arbeitsblättern zunächst, welche gesundheitlichen Vorgaben sie bei der Akrobatik beachten müssen.</li> <li>In Partner- und Kleingruppenarbeit lernen die SuS die grundlegenden Möglichkeiten des Pyramidenbaus kennen.</li> <li>In Gruppen erarbeiten sich die SuS eigenständig eine Gruppengestaltung, die sie am Ende der Klasse präsentieren.</li> </ul>	<p>und in der Gruppe;</p> <p>Verschiedene Sportgeräte, Turnmatten</p>	<p>sozialverträglich üben und für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Lern- und Übungsprozess übernehmen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen,</li> <li>Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten,</li> <li>creative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.</li> <li>Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren;</li> <li>turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen,</li> <li>gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen;</li> <li>komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen,</li> <li>das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumbenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben;</li> <li>die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern.</li> </ul>	<p>der Lernfortschritte und das individuelle Engagement fließen ebenfalls in die Bewertung ein.</p> <p><b>Punktuell:</b> Abschlusspräsentation der Gruppengestaltung und Beurteilung der anderen Gruppen.</p>		<p><i>Fakultativ:</i> Videoanalyse.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten (MKR 1.2)</p>	<p>Wahr- nehmungskompetenz</p> <p>Durch die Präsen- tation am Ende des Unterrichtsvorhabens Auseinandersetzung mit der Fremd- und Selbstwahrnehmung.</p>
<b>BF 5:</b>	<b>5.5 Turnen (8h): Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden.</b>	Le Parkour und Freerunning – Basisbuch für Schule und	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können:	<b>Unterrichtsbegleitend:</b> Die Bewertungskriterien werden im Laufe des Unterrichts mit den Schülern		Die Schülerinnen und Schüler können gestalterische Präsentationen auch	Es gilt, allen SuS durch „individuelle Förderung“ den Zugang zu den

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
<b>Bewegen an Geräten – Tur- nen: Turnen an Geräten</b>  IF c: Wagnis und Verantwortung: Handlungs- steuerung, Motive sportlichen Handelns in Wagnis- situationen  <b>DSA:</b> Schnelligkeit (9.2-9.4)	<b>Inhaltlicher Kern: normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von konditionellen und koordinativen Fähigkeiten und Bewegungsfertigkeiten;</li> <li>Risikokompetenz und gesundheitliche Verantwortung;</li> <li>Biomechanische Aspekte von Sprüngen und Landung;</li> <li>Basic Vaults – Vermittlung von Basisbewegungen und -sprüngen zur Überwindung von Hindernissen und Barrieren.</li> </ul>	Verein / sämtliche Turngeräte, Matten, etc. können zum Einsatz kommen	Wagnissituationen (u. a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden, <ul style="list-style-type: none"> <li>Herausforderungen in sportlichen            Handlungssituationen angepasst an            das individuelle motorische Können            gezielt verändern;</li> <li>an Turngeräten oder            Gerätekombinationen turnerische            Bewegungen auf technisch-            koordinativ grundlegendem Niveau            normungebunden ausführen;</li> <li>an ihre individuellen            Leistungsvoraussetzungen            angepasste Wagnis – und            Leistungssituationen bewältigen            sowie grundlegende Sicherheits- und            Hilfestellungen situationsbezogen            wahrnehmen und sachgerecht            ausführen;</li> <li>in Gruppen selbständig,            aufgabenorientiert und sozial            verträglich üben sowie für sich und            andere verantwortlich Aufgaben im            Übungs- und Lernprozess            übernehmen;</li> <li>Bewegungsgestaltungen und -            kombinationen zusammenstellen und            präsentieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>turnerische Grundelemente auf            technisch-koordinativ            grundlegendem Niveau unter            Berücksichtigung eines weiteren            Turngeräts demonstrieren;</li> <li>turnerische Sicherheits- und            Hilfestellungen situationsbezogen            wahrnehmen und sachgerecht            ausführen.</li> </ul> <b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe sportliche            Wagnissituationen für sich und            andere unter Berücksichtigung des            eigenen Könnens und möglicher            Gefahrenmomente situativ            beurteilen und sich begründet für            oder gegen deren Bewältigung            entscheiden;</li> <li>eine Präsentation – allein oder in            der Gruppe – nach ausgewählten            Kriterien bewerten.</li> </ul> <b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Motive (u. a. Risiko-            erleben) sportlichen Handelns in            Wagnissituationen erläutern;</li> <li>die Herausforderungen in            sportlichen Handlungssituationen            im Hinblick auf die Anforderung,            das eigene Können und mögliche            Gefahren erläutern.</li> </ul>	gemeinsam festgelegt. Die Beobachtung der Lernfortschritte und das individuelle Engagement fließen ebenfalls in die Bewertung ein.  <b>Punktuell:</b> Durchlaufen eines Parkours nach gemeinsam erarbeiteten Kriterien (z.B. Effizienz, Zeitökonomie).  <b>DSA:</b> Grätsch(winkel)sprung	unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen (MKR 1.2)	grundlegenden Bewegungsaktionen zu ermöglichen. Die Parkour-Fähigkeit der gesamten Klasse soll so entwickelt werden, dass das Niveau allen SuS ihrem Leistungsstand gemäß ein sicheres Gelingen ermöglicht werden kann.
<b>BF 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfä- higkeiten ausprägen</b>  <b>BF 3: Laufen, Sprin- gen, Werfen- LA</b>  If f: Gesundheit:	<b>3.2 Leichtathletik (8h): Fit und gesund! – ausdauer- des Laufen systematisch verbessern.</b>  <b>Inhaltliche Kerne: aerobe Ausdauerfähigkeit, grundlegendes leichtathletisches Bewegen</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>Übungen zum Erproben des            Tempos</li> <li>Übungen zur Verbesserung            der Lauftechnik,</li> </ul>	Stationenkarten Pulsuhren	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>Muster des eigenen            Bewegungsverhaltens (im Alltag und            in sportlichen Handlungssituationen)            auch unter Nutzung digitaler Medien            erfassen und im Hinblick auf den            gesundheitlichen Nutzen und            mögliche Risiken analysieren;</li> <li>grundlegende leichtathletische Mess-            verfahren sachgerecht anwenden.</li> </ul> <b>weitere methodische Vereinbarungen:</b> die SuS können:	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>eine aerobe Ausdauerleistung ohne            Unterbrechung über einen je nach            Sportart angemessenen Zeitraum            (Laufen: 30 min) in zwei            ausgewählten Bewegungsfeldern            erbringen;</li> <li>bereits erlernte leichtathletische            Disziplinen auf erweitertem            technisch-koordinativem            Fertigkeitenniveau ausführen.</li> </ul> <b>Urteilskompetenz:</b>	<b>Unterrichtsbegleitend</b> Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen <b>Punktuell:</b> Eine nicht – normierte LZA I erbringen. ggf. Cooper-Test  <b>DSA:</b> 800m-Lauf; Dauerlauf	tabellarisches oder grafisches Darstellen des Leistungszuwachs  Die Schülerinnen und Schüler können sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren (MKR 1.2)	Förderung des Selbstwertgefühls durch relativ schnelles Erfahren des individuellen Leistungszuwachses bei regelmäßigem Training

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen		Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
gesundheit- licher Nutzen und Risiken des Sporttreibens  DSA: Ausdauer (8.2-8.4)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen des 3:3 Schritt-Rhythmus</li> <li>• Kennenlernen der versch. Trainingsmethoden extensives, intensives Intervalltraining, Dauerleistungsmethode und Kontrollmethoden Pulserfassen und Beobachtungsbogen zu körperlichen Merkmalen beim ausdauernden Laufen</li> </ul>		selbstständig für die Verbesserung ihrer Langzeitausdauer trainieren	<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnessrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen;</li> <li>• die individuelle Gestaltung des Lauftempo bei einer Langzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben,</li> <li>• Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psychophysischen Belastungen erläutern</li> </ul>				
<p><b>Bf 3:</b> <b>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</b></p> <p>If a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen: Struktur und Funktion von Bewegung, Wahrnehmung und Körpererfahrung</p> <p>DSA: Koordination (7.1)</p>	<p><b>3.3 Leichtathletik (16h): Das habe ich noch nie gemacht! – Weitsprung, Hochsprung und Schleuderball als neue Herausforderung annehmen</b></p> <p><b>Inhaltliche Kerne: grundlegendes leichtathletisches Bewegen; leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf, Stoß)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfvhaltens durchführen</li> </ul> <p><b>Hochsprung:</b></p>	Bananenkisten Gymnastikreifen Turmatten Zacharias-hürden	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden;</li> <li>• analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen;</li> <li>• unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden;</li> <li>• selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben sowie den Leistungszuwachs (tabellarisch) erfassen.</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung) in der Grobform ausführen;</li> <li>• einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfvhaltens durchführen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen;</li> <li>• den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen;</li> <li>• den Einsatz Unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen,</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b> Leistungs-, Anstrengungsbereitschaft, technisch-koordinative Fertigkeit, selbständiges Arbeiten</p> <p><b>Punktuell:</b> Demonstration der Techniken, Messung der übersprungenen Höhe</p> <p>DSA: Hochsprung, Weitsprung, Schleuderball</p>	Die Schülerinnen und Schüler können einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden (MKR 1.2)	Binnen-differenzierung je nach Fertigkeit, bes. beim Erlernen des Smash.	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen		Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern			
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sammeln von Hochsprung- erfahrungen durch verschiedene Sprungformen</li> <li>• Vorbereitung des Flops durch Hochsprünge aus gleichseitiger Anlauf- richtung (Schersprung);</li> <li>• Variation und Aufbau des Standflops: vom beidbeinigen zum einbeinigen Absprung</li> <li>• Abschluss: Hochsprung- wettbewerb</li> </ul> <p><b>Hürdenlauf:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmusschulung mit Läufen über Gräben oder niedrige Hindernisse: Vier- schritt-, Dreischritt-, Fünfschritt-Rhythmus;</li> </ul> <p><b>Technikschulung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwungbeineinsatz, Nachziehbeineinsatz, Synchronisation; Anlaufschulung; Gesamtkoordination</li> </ul>		<p><b>Weitere methodische Vereinbarungen beim Hochsprung:</b> Partnerarbeit, Beobachtungsbogen, Videokontrolle</p>	<p>Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten.;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können: für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.</p>					
<p><b>Bf 3: Laufen, Sprin- gen, Werfen – Leichtathletik</b></p> <p>If e: Koopera- tion und Kon- kurrenz: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegen- heiten</p> <p><b>DSA:</b> Kraft (9.2- 9.4)</p>	<p><b>3.4 Leichtathletik (8h): Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leicht- athletischen Mannschafts- wettkampf planen, durch- führen und auswerten.</b></p> <p><b>Inhaltliche Kerne:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>grundlegendes leichtathletisches Bewegen</b></li> <li>• <b>Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)</b></li> <li>• <b>traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe</b></li> </ul> <p>Leichtathletische Grund- voraussetzungen (Laufen, Springen, Werfen) erwerben</p>	Arbeitsblätter, Evaluation- Sheets, Hilfs- mittel wie: Reifen, versch. Bälle, Kästen etc., Stoppuhr, Maßband	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren;</li> <li>• in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen;</li> <li>• leichtathletische Wettkampffregeln erläutern und gemeinsam eine leichtathletischen Lehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten.</li> </ul> <p><b>Weitere methodische Vereinbarungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Stationen-Lernen:</b> in der Gruppe eigene Wettkampfformen entwickeln;</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koodinativem Fertigkeitsniveau ausführen;</li> <li>• einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen;</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b> Anstrengungsbereitschaft, Kreativität, Durchhalte- vermögen</p> <p><b>Punktuell:</b> normierte Leistungsmessung (Zeit, Weite, Höhe) anhand der gesetzten Bewertungs- kriterien</p> <p><b>DSA:</b> Kugelstoßen</p>	Hilfsbereitschaft, sich gegenseitig unter- stützen, Hilfe- stellungen geben, Kooperation, Abspra- chen treffen	Förderung von Selbstständigkeit, Lernerautonomie, Umgang mit Arbeits- karten, Evaluations- kompetenzen, Reflexion	Die Schülerinnen und Schüler können Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen ) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche	Selbstständiges, indi- vidualisiertes Üben

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	und daraus alternative Disziplinen entwickeln; alternative Bewertungskriterien zur Leistungsmessung entwickeln und die neue Wettkampfform selbstständig evaluieren und optimieren		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Individualisierung des Unterrichts:</b> sich innerhalb der gewählten Disziplin verbessern, eigene Ziele setzen, individuellen Trainingserfolg erzielen; eigene Bewertungskriterien aufsetzen;</li> <li>• <b>Evaluationsbögen:</b> zur Bewertung und ggf. Optimierung der entwickelten Stationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Verhalten während des Mehrkampfes sowohl unter normierten als auch individuellen leistungsbezogenen Aspekten bewerten.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern;</li> <li>• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern.</li> </ul>		Risiken analysieren (MKR 5.3)	
<b>BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</b>  IF d: Leistung: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit	<b>7.3 Fußball (8h): Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Fußball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln</b>  <b>Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (hier: Fußball)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexere fußball-spezifische individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Verhaltensweisen werden besprochen: z.B. richtiges Abwehrverhalten, Freilaufen – Lösen aus dem Deckungsschatten, ballorientiertes Verschieben, Pressing.</li> <li>• In geeigneten Spielformen wird dieses Verhalten eingeübt.</li> <li>• In Spielsituationen wird das Spiel immer wieder unterbrochen und die SuS</li> </ul>	Ggf. Videosequenzen, Bilder	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren;</li> <li>• Spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden.</li> </ul> <p><b>Weitere methodische Vereinbarungen:</b> Gruppentaktische Spielformen mit zunehmendem Anspruchsniveau und progressiver Steigerung der Komplexität und Spielerzahl einüben.</p>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen;</li> <li>• in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Niveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen.</p> <p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können:</p>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b> Beurteilung taktischen Verhaltens im Spiel an Hand vorgegebener Kriterien; Anstrengungsbereitschaft</p> <p><b>Punktuell:</b> Gruppentaktische Spielformen entsprechend dem Schwerpunkt der Unterrichtsreihe</p>	Die Schülerinnen und Schüler können gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnessrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen (MKR 5.3)	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern			
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung	
	auf das Gelernte aufmerksam gemacht.			<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern;</li> <li>• koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen.</li> </ul>				
<b>BF 7: Spielen in und mit Regel- strukturen – Sportspiele</b>  IF e: Koopera- tion und Kon- kurrenz: Interaktion im Sport	<b>7.4 Fußball (8h): Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Fußball regelkonform sowie indivi- dual-, -gruppen- und mann- schaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spie- len</b>  <b>Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (hier: Fußball)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS lernen die grundlegenden Regeln des Fußballspiels und des „Fair-Play“ kennen;</li> <li>• Differenzierte Diskussion über das Einhalten der Regeln und Fair-Play vs. „Gewinnen-Wollen“.</li> <li>• Einfache individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Maßnahmen werden besprochen, wie z.B. Grundzüge des Zusammenspiels – Freilaufen und Anbieten, Positionen-Halten, einfache Mannschaftstaktiken auf dem Kleinfeld (2:2:2; 3:3; 2:3:1).</li> </ul>	Ggf. Video- sequenzen, Bilder	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren;</li> <li>• einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden;</li> <li>• in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen;</li> <li>• Spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden.</li> </ul> <b>Weitere methodische Vereinbarungen:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konstitutive, spielimmanente und moralische Regeln kennen und anwenden;</li> <li>• Funktionen von Regeln bestimmen und Regeln variieren.</li> </ul>	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen;</li> <li>• in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Niveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden.</li> </ul> <b>Urteilkompetenz:</b> Die SuS können: das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.	<b>Unterrichtsbegleitend:</b> Beurteilung der Handlungs- kompetenz im komplexen Spiel anhand vorgegebener Kriterien; Schiedsrichter- leistung beurteilen; Anstrengungsbereitschaft, Kondition  <b>Punktuell:</b> Prüfungsspiele in unterschiedlichen in Unter-, Gleich- und Überzahlsituationen	Beachtung der Fair- ness im sportlichen Wettstreit	Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten (MKR 1.2)	



Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen		Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
<b>BF 7: Spielen in und mit Regel- strukturen - Sportspiele</b>  If e: Koopera- tion und Kon- kurrenz: Gestaltung von Spiel und Sport- gelegenheiten	<b>7.5 Badminton (10h): Den Anforderungen eines Wettkampfspiels gewachsen sein - Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln.</b>  <b>Inhaltlicher Kern: Partnerspiele (hier: Badminton)</b>  Lösungsprinzip Platzierung und Lösungsprinzip Ge- schwindigkeit durch Ver- besserung der Lauf- bewegungen und Einführung des Smash im Einzelspiel	Zeitungsblätter, die oberhalb der Netzkante über eine Zauberschnur angebracht werden → Trefferfläche und Krafteinsatz beim Smash	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinbarungen und Regeln für ein fairen und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren;</li> <li>• einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden;</li> <li>• in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen.</li> </ul>	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• in dem ausgewählten Partnerspiel (hier: Badminton) auf fortgeschrittenem Niveau taktisch- kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden.</li> </ul> <b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können: das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.  <b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern;</li> <li>• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern.</li> </ul>	<b>Unterrichtsbegleitend:</b> Leistungs- und Anstrengungs- bereitschaft , taktisch-kognitiv situativ angemessen  <b>Punktuell:</b> Einzel-Spiel	christliches Profil der Schule	Spielbeobachtungs- bögen, Partnerarbeit  Die Schülerinnen und Schüler können den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen (MKR 5.1)	individuelle Förderung
<b>BF 7: Spielen in und mit Regel- strukturen - Sportspiele</b>  If e: Koopera- tion und Kon- kurrenz: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegen- heiten	<b>7.6 Badminton (6h): Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren</b>  <b>Inhaltlicher Kern: Partnerspiele (hier: Badminton)</b>	Ggf. Computer- Einsatz (Excel- Datei)	<b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinbarungen und Regeln für ein fairen und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren;</li> <li>• in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen.</li> </ul>	<b>Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• in dem ausgewählten Partnerspiel (hier: Badminton) auf fortgeschrittenem Niveau taktisch- kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden.</li> </ul> <b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können:	<b>Unterrichtsbegleitend und punktuell:</b> Kooperation, Organisation, Verständigung	christliches Profil der Schule	Auswertung eines Turniers (ggf. mit Hilfe eines Com- puters);  Die Schülerinnen und Schüler können einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge,	Schülerinnen und Schüler können un- abhängig von ihren sportlichen Fertig- keiten wichtige Funk- tionen bei der Orga- nisation und Durch- führung des Turniers übernehmen (z. B. Turnierleitung, Aus- wertung, Schiedsrichter- tätigkeit) und so ihr

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen		Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Die SuS erlernen die Kriterien für die Organisation eines Klassenturniers und führen es selbstständig durch. Anschließend wird die Durchführung und die Organisation des Turniers kriteriengeleitet evaluiert.			das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.  <b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern;</li> <li>• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern.</li> </ul>			Aufstellungsformen) verwenden (MKR 1.2)	Selbstwertgefühl steigern.
<p><b>BF 1:</b> Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p> <p><b>BF 2:</b> Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen</p> <p><b>BF 7:</b> Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p>If a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen – Wahrnehmung und</p>	<p><b>2.3 (1.4 / 7.7) Spielen + Aufwärmen, Funktionsgymnastik, Entspannungsübungen (16h):</b> Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen und: Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern</p> <p><b>Inhaltliche Kerne:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines und spezielles Aufwärmen;</li> <li>• Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball);</li> <li>• Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis)</li> </ul>	Matten, Seilen, Gymnastikstäbe u.a. Einzel- als auch Partnerübungen Sportgeräte (Bälle u.a.) nach Möglichkeit in Anzahl der Schüler, Spielfelder für die einzelnen Sportarten - Fußball - Handball - Basketball - Volleyball - Hockey oder andere Rückschlagsportarten wie Badminton, Tischtennis Tennis	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden;</li> <li>• analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen;</li> <li>• unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden;</li> <li>• Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden;</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen;</li> <li>• sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair uns mannschaftsdienlich spielen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen;</li> <li>• den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demonstration von Bewegungshandeln</li> <li>• Selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen</li> <li>• Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit,</li> <li>• Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Unterricht vor- und nachbereitende Kurzvorträge, Präsentationen;</li> <li>• u.U. schriftliche Beiträge zum Unterricht (bei verletzten oder befreiten SuS) wie Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher,</li> <li>• Kurzreferate.</li> </ul>		<p>Soziale Aspekte und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen ) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren (MKR 5.3)</p>	SuS gelangen trotz ihrer verschiedenen Voraussetzungen und trotz individuell verschiedener Lernwege und Lernstrategien zu gleichen verbindlichen Kompetenzerwartungen Lernausgangslagen werden durch geeignete diagnostische Instrumente wie Tests oder Beobachtungsformate ermittelt, individuelle Faktoren der SuS werden ermittelt, Finden von individuell spezifischen Lernwegen, individuelle Stärken, Konzentrationsfähigkeit, Motivation,

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
<p>Körper- erfahrung</p> <p>If e: Koopera- tion und Kon- kurrenz – Interaktion im Sport</p> <p>If f: Gesundheit: Unfall- und Verletzungs- prophylaxe</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartspezifisches Aufwärmen mit dem jeweiligen Sportgerät;</li> <li>• Funktionsgymnastik (nach K.P. Knebel): Dehnen – Kräftigen – Entspannen;</li> <li>• Anatomische und physiologische Aspekte der Körperfunktion;</li> <li>• Entspannung und Entspannungstraining;</li> <li>• Muskelentspannung und Aufwärmen, „Cool-down“;</li> <li>• Aufwärmen vor dem Wettkampf: Funktionelles Aufwärmen – Warmhalten und Entmüden;</li> <li>• Funktionskreise;</li> <li>• Beweglichkeit und Beweglichkeitstraining;</li> <li>• Dehnungsübungen;</li> <li>• Dehnungstechniken;</li> <li>• Stretching als Sportform;</li> <li>• Gymnastik mit Musik;</li> <li>• Unfall- und Verletzungsprophylaxe;</li> <li>• Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens;</li> <li>• Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive;</li> <li>• Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen</li> <li>• Systematisch und strukturiert spielen lernen, grundlegende Spielfertigkeit und -fähigkeit in unterschiedlichen Spielen anwenden</li> <li>• Mit- und gegeneinander in kooperativen und</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten</li> <li>• in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen;</li> <li>• einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen;</li> <li>• gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben;</li> <li>• Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern;</li> <li>• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern;</li> <li>• Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psychophysischen Belastungen erläutern.</li> </ul>			<p>Beharrlichkeit geschieht in einem offenen dialogischen Prozess der Lernberatung, Ermöglichung der Selbststeuerung ihres Lernens, Sicherung individueller Lern- und Bildungserfolge durch Ausschöpfung der unterschiedlichen Potenziale aller SuS, unterschiedliche Schwerpunktsetzung durch passende Lernangebote angesichts unterschiedlicher Lernvoraussetzungen, systematische Unterstützung, Anleitung, Anregung, Begleitung, Reflexion, Beurteilung und anspruchsvolle problemorientierte Lernarrangements für die einzelnen SuS zugeschnitten, wahrnehmbare Ermutigung, Empathie und hilfreiche Unterstützung zur Stärkung der einzelnen SuS, Förderung von Lernkompetenz und Lernentwicklung wird zentrales Element des Unterrichts wegen der zunehmend heterogen zusammengesetzten Lerngruppen</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen		Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	<p>konkurrenzorientierten Sportformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen, Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens;</li> <li>• Individual-, gruppen- als auch mannschaftstaktische Grundausbildung sportartspezifisch als auch sportartübergreifend,</li> <li>• grundlegende Abwehr- und Angriffsverhaltensweisen.</li> </ul>							
<p><b>BF 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen</b></p> <p>IF a: Bewegungs- struktur und Bewegungs- lernen: Wahr- nehmung und Körper- erfahrung</p> <p>IF e: Koopera- tion und Kon- kurrenz: Interaktion im Sport</p> <p><b>DSA:</b> Kraft (9.1)</p>	<p><b>2.4 American Sports (8 h): Wie spielt man eigentlich woanders? – Softball oder Flagfootball oder Rugby spie- len und verstehen</b></p> <p><b>Inhaltlicher Kern: Spiele aus anderen Kulturen</b></p> <p>Vergleichendes Kennenlernen der Spieleideen des Football-/ Rugby- und Softballspiels (auch im Vergleich zu den großen europäischen Mann- schaftsspielen)</p> <p>Erlernen der grundlegenden Techniken, wie das Fangen und Werfen eines Rugby-/ Footballs und Softballs, sowie das Schlagen des Softballs mit einem Baseballschläger</p> <p>Vergleichendes Kennenlernen der grundlegenden Taktiken im Defensiv- und Offensiv- verhalten im Rugby, Football und Softball</p>	<p>- Flag-Football und Baseball- Ausrüstung</p> <p>- Arbeitsblätter zu Techniken und Taktiken (Spielzügen)</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden;</li> <li>• analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen,</li> <li>• unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden;</li> <li>• Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren;</li> <li>• einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden;</li> <li>• in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen.</li> </ul> <p><b>Weitere methodische Vereinbarungen:</b></p>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Endzonenspiel (hier: Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-kordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen;</li> <li>• eine Sportspielvariante oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (hier: Baseball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-kordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen;</li> <li>• den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten;</li> <li>• das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b> Die Schülerinnen und Schüler sollen Sportspielen aus anderen Kulturen offen und mit sportlicher Neugierde begegnen: Diese Offenheit und Begeisterungsfähigkeit ist in mündlichen und ggf. auch schriftlichen Beiträgen zum Unterricht, besonders im Unterrichtsgespräch zu erkennen und somit in die Bewertung mit einzubeziehen.</p> <p><b>Punktuell:</b> Demonstration von Bewegungshandeln; Präsentation technisch-kordinativer Fertigkeiten und taktisch-kognitiver Fähigkeiten.</p> <p><b>DSA:</b> Wurfball (200g)</p>	<p>Weltoffenheit und Neugierde, sowie ein vorurteilsfreies Kennenlernen anderer Kulturen durch ihre Sportspiele</p>	<p>Umgang mit Bewegungs- beschreibungen und Arbeitsblättern</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten (MKR 1.2)</p>	<p>Ggf. Förderung des Selbstwertgefühls der Schülerinnen und Schüler, die in den „klassischen“ Schulsportspielen nur bedingt Anerkennung erfahren.</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen		Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
			Induktives Erleben und Erlernen der Spielideen und der Grundtaktiken sollen sich mit deduktivem Erlernen der Grundtechniken ablösen.	<p>Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern;</li> <li>• das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.</li> </ul>				
<p><b>BF 6:</b> <b>Gestalten, Tanzen, Darstellen- Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste</b></p> <p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen – Wahrnehmung und Körpererfahrung</p> <p>IF b: Bewegungsgestaltung – Variation von Bewegung, Präsentation von Bewegungsgestaltungen,</p>	<p><b>6.2 Gymnastik / Tanz (8h): „Fit in Form“ – tänzerische und gymnastische Elemente in Kombination mit Handgeräten aus der rhythmischen Sportgymnastik erlernen und für eine Fitness-Gymnastik nutzen</b></p> <p><b>Inhaltlicher Kern: gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien</b></p> <p><b>Eine runde Sache: Der Gymnastikreifen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielformen und Bewegungselemente mit dem Reifen</li> <li>• Reifen als Objekt und Ausgangspunkt szenischer Darstellung</li> <li>• Reifen als Fitnessgerät</li> </ul>	Gymnastikreifen Gymnastikbälle Gymnastikband evtl. weitere Geräte	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden;</li> <li>• Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten;</li> <li>• kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine selbständig um- oder neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen;</li> <li>• den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten;</li> <li>• die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen;</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b> Es kann in die Bewertung miteinbezogen werden, wenn Spielformen und Bewegungselemente mit den Handgeräten selbstständig entwickelt und vorstellt werden</p> <p><b>Punktuell:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnerarbeit: Bewegungskombination mit dem Gymnastikball</li> <li>• Themengebundene Gruppengestaltung: Die perfekte Welle</li> </ul>	<p>Diese Unterrichtsreihe möchte vor allem das Rollendenken bewusst machen und eventuelles Klischeedenken abzubauen helfen. Gymnastik ist sowohl für Jungen als auch für Mädchen sinnvoll. Der zum Teil spielerische Umgang mit den typischen Handgeräten der rhythmischen Sportgymnastik soll das freundschaftliche Miteinander beider Geschlechter unterstützen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung sozialer Kompetenzen wie Kommunikation, Kooperation, Leistungsbereitschaft in der</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen (MKR 1.2)</p>	<p>Überwindung persönlicher Rollenklischees, Abbau persönlicher Vorurteile</p> <p>Stärkung des Selbstbewusstseins beim Vortrag der erarbeiteten Ergebnisse</p> <p>Individuelle Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit wahrnehmen und gezielt verbessern</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern				
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung		
Gestaltungskriterien, Ausgangspunkte von Gestaltungen	<p><b>Gar nicht „Balla-Balla“- der Gymnastikball</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwingen und Führen, Werfen und Fangen (auch jonglieren), Rollen und Bewegungskombinationen als Partnerübung zu flotter Musik;</li> <li>• Gymnastikball als Fitnessgerät.</li> </ul> <p><b>Die perfekte Welle: Das Handgerät Band</b> Band, „zeichnungen“ und themengebundene Gruppen-gestaltung mit anschl. Präsentation</p> <p><b>Fitnessgymnastik mit Handgeräten</b> Gruppenteiliges Erarbeiten eines Fitnessparcours : Aufbau, Demonstration, Durchführung</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern;</li> <li>• ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen.</li> </ul>		Gruppe, Zuverlässigkeit			
<p><b>BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen- Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste</b></p> <p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen: Struktur und Funktion von Bewegungen</p> <p>IF b: Bewegungsgestaltung: Variation von Bewegung,</p>	<p><b>6.3 Gymnastik / Tanz (8h): Rope –Skipping</b></p> <p><b>Inhaltlicher Kern: gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien)</b></p> <p><b>Rope Skipping: Das Rope-Skipping-Seil als ideales Gerät für Fitness, Fun und Kreativität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung zw. Seilchenspringen und Rope-Skipping</li> <li>• Erste praktische Begegnung mit dem Rope-Skipping-Seil: Springen von Einzelsprüngen, z.B. easy jump (Grundsprung), easy</li> </ul>	<p>–Rope-Skipping-Seile</p> <p>–Arbeitsblätter, Schaubilder, Demonstrationsvideos</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden;</li> <li>• Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten;</li> <li>• kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.</li> </ul>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine selbständig um- oder neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen;</li> <li>• den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten;</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b> In mündlichen und schriftlichen Beiträgen sowie in praktischer Umsetzung sollen die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Wahrnehmungs- und Körpererfahrungen beschreiben,</li> <li>• technische-koordinative Grundformen gestalterischen Bewagens mit Handgerät beschreiben und anwenden,</li> <li>• Gestaltungsaufgaben durch Experimentieren und zielgerichtetes Erproben lösen,</li> <li>• grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung sowie Faktoren sportlicher</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler sollen anderen Menschen mit Freude und Respekt begegnen und auf der Basis kooperativen Zusammenarbeitens gemeinsam etwas entwickeln	Umgang mit Bewegungsbeschreibungen, Arbeitsblättern, Schaubildern und Bewegungsdemonstrationen	Die Schülerinnen und Schüler können gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen (MKR 5.3)	<p>Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit, z.B. im Bereich der Ausdauer</p> <p>Kennenlernen der eigenen Emotionalität beim Zusammenarbeiten mit anderen, z.B. Überwindung der eigenen Scheu</p> <p>Entwickeln eigener Ideen und angemessene Durchsetzung (Förderung des eigenen Selbstwertgefühls)</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern			
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung	
Präsentation von Bewegungs- gestaltungen, Gestaltungs- kriterien, Ausgangs- punkte von Gestaltungen  DSA: Koordination (9.2-9.4)	jump mit side-swing (Grundsprung mit Seitenschwung), speed- Sprung, criss-cross (Armkreuzen) • Wheel und Double Dutch Rope-Skipping mit Partner • Erarbeitung einfacher und komplexer Übungen mit Partner und in der Gruppe • Gestaltung einer Bewegungschoreographie in der Gruppe mit dem Rope-Skipping-Seil: - Prinzip: von der Impro- visation zur Gestaltung - Am Ende : Präsentation und Evaluation			<ul style="list-style-type: none"> <li>die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen;</li> <li>gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern;</li> <li>ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen.</li> </ul>	<p>Leistungsfähigkeit erarbeiten und vortragen</p> <p><b>Punktuell:</b></p> <p>Präsentation technisch-koor- dinativer Fertigkeiten und Fähigkeiten Demonstration einer Gruppengestaltung</p> <p>DSA: Seilspringen</p>			
<p><b>BF 9: Ringens und Kämpfen – Zweikampf- sport: Norm- ungebundene Zweikampf- formen mit direktem Körperkontakt</b></p> <p>IFe: Kooperation und Konkur- renz: Interaktion im Sport</p> <p>IFa: Bewegungs- struktur und Bewegungs- lernen: Wahr- nehmung und Körper- erfahrung:</p>	<p><b>9.2 Kämpfen (8h): Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-)Zwei- kampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kon- trollierten Kampf nutzen.</b></p> <p><b>Inhaltlicher Kern: Kämpfen mit- und gegenseitig</b></p> <p>Schieben, Ziehen, Ausweichen: Anknüpfen an die gewonnenen Erfahrungen beim Kämpfen aus der Klasse 5/6.</p> <p>Erarbeitung und Erprobung von Techniken des Drehens des Kampfparters aus unter- schiedlichen Ausgangs- positionen (Bank, Kniestand) am Boden in die Rückenlage.</p>	Judomatten	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren;</li> <li>in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen;</li> <li>grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden;</li> <li>grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen ziel- gerichtet anwenden;</li> <li>durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Er- lernen von Techniken zum Erfolg ver- helfen.</li> </ul> <p><b>Weitere methodische Vereinbarungen:</b> Wechsel von induktiven und deduk- tiven Lernphasen: Nutzung der Mög- lichkeiten zum Entdeckenden Lernen</p>	<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende, normungebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) bei Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden;</li> <li>in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen;</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsbegleitend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Offenheit und Bereitschaft sich auf Körperkontakte und Kampfsituationen einzu- lassen.</li> <li>Anstrengungsbereitschaft</li> <li>Kooperationsbereitschaft</li> <li>Fairness: Einhaltung gemeinsamer Regeln</li> <li>Mitgestaltung des Unter- richts (Aufbau, Abbau, Organisation des Klassen- turniers, etc.)</li> <li>Verbesserung der Bewegungsfertigkeiten in Zweikampfsituationen.</li> </ul> <p><b>Punktuell:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einen nicht-normierten Zweikampf unter Anwen- dung erlernter Bewegungsfertigkeiten regelgerecht bewältigen.</li> <li>Erlernte Falltechniken (vor- wärts, rückwärts, seitwärts) demonstrieren.</li> </ul>	Betonung des mora- lischen Prinzips durch Fairness und ver- antwortliches Han- deln gegenüber ande- ren sowie gegen- seitige Unterstützung beim Lernen.	Förderung der Kooperations-fähig- keit.  Beitrag zur Gesund- heits-kompetenz durch Fairness und verantwortliches Handeln gegenüber anderen sowie Selbstdisziplin und Agressionskontrolle.  Die Schülerinnen und Schüler können sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren (MKR 1.2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Individualisierung des Lernprozesses durch ent- deckendes Lernen.</li> <li>Normungebunden- heit ermöglicht individuelle Lö- sungen bei Zwei- kampf-situationen.</li> <li>Binnen-differen- zierung und Er- möglichung indivi- dueller Erfolgs- erlebnisse durch entsprechende Paarbildung.</li> </ul>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	<p>Entwicklung und Anwendung von Strategien, den Kampfpartner in Rückenlage zu kontrollieren sowie von Befreiungsmöglichkeiten aus einem Haltegriff.</p> <p>Fallschule: Vom unkontrollierten Stützen zum sicheren Fallen.</p> <p>O-goshi/ O-soto-otoshi – als erste Wurftechniken erlernen (fakultativ).</p>		<p>mit Experimentierphasen sowie der Individualisierung von Techniken in Abhängigkeit von der Lerngruppe.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen;</li> <li>• einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz:</b> Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern;</li> <li>• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern;</li> <li>• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.</li> </ul>				